

9. April 2020

## Newsletter der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität der Universität Göttingen

---

### INHALT

0	Aus der Stabsstelle .....	1
1	Gleichstellung.....	1
2	Vereinbarkeit .....	3
3	Diversität.....	4
4	Und außerdem.....	8

## 0 Aus der Stabsstelle



### 0.1 Webseiten der Stabsstelle zur Corona-Pandemie

- ▶ Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz im Blick – auch und gerade während der Corona-Pandemie [Link](#)
  - ▶ Corona: Informationen zu Vereinbarkeit: [Link](#)
- 

## 1 Gleichstellung

### 1.1 Newsletter und Infobriefe

- ▶ Newsletter der Initiative Klischeefrei, 03/20, [Link](#)
- ▶ Newsletter „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“, 04/20, [Link](#)

### 1.2 Gleichstellungspolitische Informationen und Perspektiven zur Corona-Krise

- Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) hat sich gemeinsam mit der Allianz der Gleichstellungsbeauftragten der außeruniversitären Forschungseinrichtungen (AGbaF) mit der Forderung „Keine Verstärkung der strukturellen Benachteiligung von Frauen im Kontext der Covid-19-Krise!“ an die Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) gewandt ([Link](#)). Sie fordert eine bundesweit flächendeckende Regelung, die eine Verstärkung der strukturellen Benachteiligung von Frauen im Kontext der Covid-19-Krise verhindert. Das Schreiben wurde von der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in Niedersachsen an die Landeshochschulkonferenz Niedersachsen weitergegeben.

- Die bukoF lädt außerdem dazu ein, Best-Practice-Beispiele des unterschiedlichen Umgangs der Hochschulen mit dem Thema Covid-19 und hierin insbesondere mit der Organisation der neuen Arbeitssituation (Homeoffice, Sonderurlaub für Kinderbetreuung, Umgang mit Urlaub, Minusstunden, Vertragsfragen) per [E-Mail](#) mit der Geschäftsstelle zu teilen.
- Catrin Dingler plädiert in ihrem Beitrag „[Corona und die Hochschulen. Anmerkungen zum Digitalisierungsvirus](#)“ für ein radikalfeministisches Innehalten, das sich dem digitalen Übergang zum business as usual verweigert und die Trauer um den Verlust von Öffentlichkeit und feministischen (Lehr-)Praktiken zum Ausdruck bringt.
- Die OECD-Studie „[Die zentrale Rolle von Frauen im Kampf gegen die Corona-Krise](#)“ verdeutlicht, dass die COVID-19-Pandemie schwerwiegende Konsequenzen für das soziale Gefüge hat und Frauen dabei besonders betroffen sind – als Beschäftigte im Gesundheitswesen und anderen systemrelevanten Berufen und aufgrund des Großteils der Last zu Hause, wenn Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen schließen. Zudem tragen Frauen ein höheres Risiko von Arbeits- und Einkommensverlusten und sehen sich in Krisen- und Quarantänezeiten eher Gewalt, Ausbeutung, Missbrauch oder Belästigung ausgesetzt.

### **1.3 PM, „Gleichstellung zwischen Frauen und Männern: Kommission dringt auf mehr Fortschritte“, Europäische Kommission**

Die EU-Kommission hat ihre Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025 vorgelegt. Ziel der Strategie ist es, eine Gleichstellungsperspektive in die Politiken und Initiativen der EU angemessen einzubeziehen. [Link](#)

### **1.4 PM, „Neue Gender-Mediathek Online“, Gunda-Werner-Institut u.a.**

Die Gender-Mediathek unterstützt die Suche nach feministischen und geschlechterbezogenen audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien. Die Medien können die über Volltext- oder Schlagwortsuche und Filterfunktionen gefunden werden. Neben der Beschreibung des Inhalts finden sich auch Hinweise zum Einsatz der Medien in der Bildungsarbeit. [Link](#)

### **1.5 Studie, „MINT-Berufe: Workshops mit Rollenvorbildern können Geschlechterstereotype reduzieren“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)**

Forscherinnen zeigen in einer Untersuchung von 12-14jährigen Schüler\*innen auf, dass bereits in dieser Altersgruppe ausgeprägte geschlechterstereotype Denkweisen in Bezug auf Technik existieren. Diese führen bei Mädchen zu einem geringeren Interesse an Technik. Diese Geschlechterstereotype können mit Workshops reduziert werden. [Studie](#), [Interview](#)

### **1.6 Abschlussbericht, „Interdependente Genderaspekte der Klimapolitik“, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie u.a.**

Zielsetzung des abgeschlossenen Forschungsprojekts war es, den Mehrwert der Geschlechterperspektive für den Klimaschutz zu untersuchen. Der Abschlussbericht enthält auch Empfehlungen „Mit Gender zu einer ambitionierteren Klimapolitik“ sowie eine Arbeitshilfe zum Gender Impact Assessment. [Link](#)

### 1.7 Broschüre, „missING - Junge Frauen in MINT“, Initiative „Komm, mach MINT.“

Die Broschüre zeigt, was Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen realisieren können, Testimonials von Fach- und Führungskräften dokumentieren weibliche Vorbilder. Die Broschüre steht zum kostenlosen [Download](#) bereit, auf [Anfrage](#) können auch Exemplare in der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität angefordert werden.

### 1.8 Podcasts, „Podcasts von & mit MINT-Frauen“, Initiative „Komm, mach MINT“

Die Initiative "Komm, mach MINT" hat spannende Podcasts aus jedem MINT-Bereich zum Entdecken und Weiterempfehlen zusammengestellt. [Link](#)

---

## 2 Vereinbarkeit

### 2.1 Vereinbarkeitspolitische Informationen und Perspektiven zur Corona-Krise

#### Informationen zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Familien

- Für viele Familien ist die Corona-Krise eine Herausforderung. Das Bundesfamilienministerium hat auf seinen [Websites](#) Informationen zu staatlichen Hilfen und Serviceangeboten zu Themen wie Kinderbetreuung, Lohnfortzahlungen oder Gesundheitsschutz zusammengestellt. Die Übersicht wird fortlaufend aktualisiert.
- Schwangere und Eltern mit Kindern bis 3 Jahren können sich bei Fragen, Sorgen und in Konfliktsituationen rund um die Familie auf der [Website](#) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen über professionelle und ehrenamtliche Beratungsmöglichkeiten per Telefon oder Online-Beratung informieren.
- Professorinnen der Frankfurt UAS und der Hochschule Koblenz initiierten einen [Appell](#) an die Politik, in der sie ihre Sorge über die aktuelle Situation gefährdeter Jungen und Mädchen deutlich machen. 100 Wissenschaftler\*innen aus Hochschulen in ganz Deutschland haben den Aufruf unterzeichnet.

#### Informationen und Tipps zum Homeschooling

- Viele Eltern sind im Home Office und müssen parallel dafür sorgen, dass das „Homeschooling“ ihrer Kinder funktioniert. Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Henrik Saalbach der Universität Leipzig gibt im [Interview](#) nützliche Hinweise zur Herangehensweise an diese für alle neue Situation und äußert sich zum „guten Maß“ an Schularbeit sowie zum derzeit viel diskutierten Thema Abschlussprüfungen.
- Die Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universität Trier empfiehlt in ihren [Tipps](#) unter anderem einen strukturierten Tagesablauf und offene Gespräche mit den Kindern.
- Der beliebte Mathematikwettbewerb „[Mathe im Advent](#)“ geht in diesem Jahr mit Mathe im April in die Verlängerung. Die neue „Mathe-Challenge“ bietet für die Zeit der Schulschließungen und Ausgangsbeschränkungen in den Osterferien ein digitales Lernportal.

## Informationen und Tipps zu Home Office und mobilem Arbeiten



- Die Universität Göttingen hat Informationen der GWDG zu [Mobilem Arbeiten](#) online gestellt; der Bereich Personalentwicklung bietet Onlinekurse, Austauschmöglichkeiten und [Tipps & Tricks zu Thema Home Office](#).
- Das Arbeiten zu Hause läuft nicht immer problemlos ab, vor allem, wenn Eltern parallel zu Hause ihre Kinder betreuen und beschulen müssen. Arbeitspsychologe Prof. Dr. Hannes Zacher der Universität Leipzig sieht diesen Zustand kritisch. Zugleich aber, so sagt er im [Interview](#), könne diese Krise die Akzeptanz von Home Office langfristig steigern.
- Zahllose Beschäftigte müssen sich durch die Corona-Krise innerhalb kürzester Zeit auf das oft ungewohnte Arbeiten im Home Office umstellen. Wie können Vorgesetzte in dieser Situation ihre Mitarbeitenden erfolgreich führen? Dazu äußert sich Prof. Jürgen Weibler von der FernUniversität in Hagen im [Interview](#).
- Im [Interview](#) äußert sich Dr. Henrike Hartmann, Leiterin der Förderabteilung der VW-Stiftung, über den Arbeitsalltag im Home Office und neue Chancen für den Wandel in der Wissenschaft.

---

## 3 Diversität

### 3.1 Newsletter und Infobriefe

- ▶ Newsletter „ads aktuell“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 04/2020, [Link](#)
- ▶ Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik, Schwerpunkt: Corona und grenzenlose Solidarität“ des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik BW, 04/2020, [Link](#)

### 3.2 Diversitätspolitische Informationen und Perspektiven zur Corona-Krise

#### Finanzielle Notlage von Studierenden aufgrund der Corona-Pandemie

Viele Studierende haben ihre Jobs durch die Corona-Krise verloren und können nicht auf finanzielle Rücklagen zurückgreifen. Von den bisherigen staatlichen Soforthilfen sind Studierende nicht erfasst. Die corona-bedingte prekäre Finanzlage von Studierenden verstärkt bestehende soziale Ungleichheiten.





- Der Allgemeine Studierenden Ausschuss (AStA) der Universität Göttingen fordert vom Bund eine Krisen-Soforthilfe von 3.000 Euro für Studierende, die aufgrund der Corona-Pandemie in finanzielle Notlage geraten sind, so das [Stadtradio](#).



- Studierenden, die durch die Corona-Pandemie in finanzielle Notlage geraten sind, soll schnell geholfen werden. Das fordern fünf niedersächsische Studentenwerke in einem Brief an Wissenschaftsminister Björn Thümler, berichtet das [Göttinger Tageblatt](#).
- Auch das Deutsche Studentenwerk (DSW) schlägt eine [Reihe von Maßnahmen](#) vor, um wirtschaftliche und finanzielle Notlagen für die Studierenden in Deutschland wegen der Corona-Pandemie abzuwenden oder zumindest abzumildern.
- Das DSW bietet außerdem [umfassende Informationen](#) zum „Studieren in der Corona-Krise“ im FAQ-Format.
- Auch die Jugend des Deutscher Gewerkschaftsbunds bietet [Informationen](#) für Studierende vor allem zu sozialrechtlichen Fragen von BAföG bis Studiengebühren.

- Der [Deutschlandfunk](#) benennt finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende in der Corona-Krise.



### **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit Beeinträchtigungen**

-  - Die Schwerbehindertenvertretung der Universität Göttingen bietet auf einer eigenen [Webseite](#) Informationen zur Corona-Krise.
-  - Das Team der Psychosozialen Beratung des Studentenwerks Göttingen hat „[10 Tipps](#), um alleine zurechtzukommen“ zur Bewältigung von Kontaktbeschränkungen und Quarantäne veröffentlicht.
- Auf einer [Informationswebseite](#) hat die Aktion Mensch Links zu hilfreichen Informationsangeboten und Nachrichten zusammengestellt, viele davon sind in Leichter oder Einfacher Sprache oder Gebärdensprache verfügbar.
- In einem [Videobeitrag](#) diskutieren verschiedene Menschen mit Beeinträchtigungen, darunter Raul Krauthausen, Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit, die Folgen des „Physical Distancing“ für die so genannte Risikogruppe.
- Die Süddeutsche berichtet im Artikel „[13 Millionen Menschen, einfach übersehen](#)“, dass die knapp 13 Millionen Menschen mit einer Beeinträchtigung von der Corona-Krisenpolitik bisher offenbar übersehen wurden: Schutzkonzepte, die für Seniorenheime inzwischen vorliegen, sind für Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen noch nicht vorhanden.


### **Distancing vor dem Hintergrund sozialer Ausgrenzung**


- adis e.V., Fachstelle zum Thema Diskriminierung in Baden-Württemberg, stellt diskriminierungskritische [Fragen](#) und diskutiert Gedanken zu den Folgen des sog. „Physical Distancing“, das Menschen in verschiedenen Lebenssituationen in unterschiedlicher Weise trifft.

### **Informationen zum Semesterstart im Kontext von Corona/Covid-19**



-  - Die Universität Göttingen bietet auf ihren Webseiten [Informationen](#) und [FAQs](#) für Studierende, [Informationen](#) und [FAQs](#) für Mitarbeiter\*innen sowie [FAQs](#) für Lehrende.
-  - Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat eine [FAQ-Webseite](#) mit laufenden Aktualisierungen eingerichtet.

### **Positionen zum Semesterstart und zu (digitalen) Möglichkeiten und Bedingungen von Lehre im SoSe 2020**

- Der „[Offene Brief aus Forschung und Lehre](#)“ wurde mittlerweile von über 13.000 Personen mitgezeichnet. Gefordert wird u.a. eine Verlängerung der Verträge befristeter Mitarbeiter\*innen, Anpassung der Bafög-Regelungen, Rücksicht auf Hochdeputatslehrende und eine Verlängerung/ Aussetzung von Fristen und Flexibilität für Studierende.
-  - Die [Hochschulrektorenkonferenz](#), die [Landeshochschulkonferenz Niedersachsen](#), der [Deutsche Hochschulverband](#) und der [DAAD](#) sprechen sich für die Aufrechterhaltung eines Lehr- und Prüfungsbetriebs, ggf. unter zeitlichen Flexibilisierungen und in digitaler Form aus. Die [Kultusministerkonferenz](#) hat sich am 3. April auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt.

- Das [Netzwerk für Gute Arbeit in der Wissenschaft](#) bezieht sich positiv auf die Forderungen nach einem Nicht- bzw. „Flexi“-Semester. Gefordert werden u.a. eine Verlängerung von befristeten Verträgen, Verlängerung von Stipendien und „Tenure“-Zeiten, Anerkennung von zusätzlicher Sorgearbeit als Arbeitszeit und Klärung von aufenthaltsrechtlichen und Versicherungsfragen. Plädoyer ist: „die Situation [erfordert] vielmehr ein Innehalten und Umdenken“.
- Ein [Artikel](#) des Tagesspiegel macht auf die prekäre Situation vieler Lehrbeauftragter aufmerksam, die einen bedeutenden Teil der Lehre an Hochschulen tragen. Für diese hätte ein Ausfall des Sommersemesters tiefgreifende Folgen.
- Studierenden und Lehrenden dürften im SoSe 2020 keine Nachteile entstehen, Studierende müssten selbst entscheiden können, ob sie Lehrangebote wahrnehmen. Mit ihrer [Erklärung](#) setzt die Universität Frankfurt viele [Forderungen](#) der Mittelbaugewerkschaft unter\_bau um. Dies ist mit weitreichenden Ausnahmeregelungen verbunden z.B. zur Aussetzung der Regelstudienzeit, Flexibilisierung von Lehre und Prüfungsfristen, BAföG-Verlängerung und Aussetzung von Maximalbefristung nach WissZeitVG.
-  - Studierende der Geowissenschaften oder der Geographie der Universität Göttingen können durch soziales Engagement während der Corona-Krise Creditpoints für ihr Studium erlangen, so das [Göttinger Tageblatt](#).
- Auch der [Tagesspiegel](#) berichtet über Universitäten, die Engagement bei Corona-Hilfen mit Creditpoints belohnen.

#### Informationen rund um Digitale Lehre

-  - Die Universität Göttingen hat Schulungen, Toolbeschreibungen und Unterstützung zu ihren Angeboten zu [Digitalem Lernen und Lehren](#) online gestellt.
-  - Das Team der Hochschuldidaktik Göttingen stellt seine Kursangebote möglichst weit auf virtuelle Lehre um, unterstützt bei Fragen zur Umsetzung der eigenen Lehre und ist über die [Website](#) erreichbar.
- Die FernUniversität Hagen lädt gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung Akteur\*innen (Lehrende und strategisch Verantwortliche) im Rahmen der „Community of Practice“ zu [Dialog, Vernetzung und Austausch](#) über Erfahrungen, Beispiele guter Praxis und zur gemeinsamen Erarbeitung von Ideen zur Umsetzung digitaler Lehre im SoSe 2020.
- Das Hochschulforum Digitalisierung hat eine [Linksammlung](#) zu Werkzeugen für digitale Veranstaltungen, Handreichungen, Webinaren und Social Media-Austauschmöglichkeiten veröffentlicht, die laufend ergänzt wird.
- Im [„Leitfaden zur temporären Umstellung der Lehre auf Online-Formate“](#) des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum werden kurz mögliche Formate und Tools vorgestellt. Die Autor\*innen schlagen vor, die aktuelle Entwicklung neuer Lehrformate als medienwissenschaftliches Experiment zu betrachten und dieses im kommenden Semester auch zum Lehrinhalt zu machen.
- In ihrem [Blogbeitrag](#) diskutiert die Soziologin Dr. Rebecca Barrett-Fox Möglichkeiten und Risiken einer ad-hoc-Umstellung auf Online-Lehre, insb. im Hinblick auf begrenzte finanzielle, psychische und soziale Ressourcen von Studierenden und Lehrenden.

- 3.3 PM, „Neuer Höchststand: Mehr als 62.000 Studierende ohne Abitur“, CHE Centrum für Hochschulentwicklung**  
Überall in Deutschland ist ein Studium ohne allgemeine Hochschul- und Fachhochschulreife, auf der Basis von Berufserfahrung möglich. Aktuell machen rund 62.000 Menschen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Dies ergeben aktuelle Berechnungen des CHE Centrum für Hochschulentwicklung. [Link](#), [Artikel in der ZEIT](#), [Artikel in der FAZ](#)
- 3.4 PM, „Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhang“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**  
Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert einen neuen Verbund von Hochschulen und Forschungsinstituten (Forschungsinstitut Sozialer Zusammenhalt), an dem das Soziologische Forschungsinstitut der Universität Göttingen (SOFI) beteiligt ist. [Link](#), [Beitrag im Stadtradio Göttingen](#), [Artikel in der Süddeutschen Zeitung](#)
- 3.5 PM, „Academic Freedom Index“, Scholars at Risk**  
Der Verband „Scholars at Risk“ hat einen neuen Index zur Wissenschaftsfreiheit vorgestellt, den „Academic Freedom Index“, kurz Afi. Er fügt 110.000 Datenpunkte zusammen, darunter Einschätzungen von 1.810 Wissenschaftler\*innen, aber auch Fakten wie den Schutz akademischer Freiheit in der Verfassung. [Link](#)
- 3.6 Neues Musterformular, „Änderung von Namen und Geschlechtseintrag“, AG Trans\* emanzipatorische Hochschulpolitik**  
Die „AG Trans\*emanzipatorische Hochschulpolitik“ hat zwei neue Musterdokumente veröffentlicht, die Hochschulen bei der Entwicklung von Verfahren zu Namens- und Geschlechtseintragsänderung als Orientierung dienen können. [Link](#)
- 3.7 Artikel, „Diversität und Exzellenz sind für mich untrennbar“, DSW-Journal**  
Katja Becker, die neue Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), betont im Interview mit dem DSW-Journal 1/2020 des Deutschen Studentenwerks (DSW) die Bedeutung von Diversität als zentraler Voraussetzung für exzellente Wissenschaft. [Link](#)
- 3.8 Artikel, „Vorurteile sind Fremdkörper im Betriebsklima“, Springer Professional**  
Die Arbeitswelt ist voll von Vorurteilen, die Teams und Organisationen spalten können. Wie eine vorurteilsfreiere Unternehmens- oder Organisationskultur etabliert werden kann, erklären die Expert\*innen Désirée H. Ladwig und Michel E. Domsch im Gespräch. [Link](#)
- 3.9 Artikel, „Berliner Gerichtsurteil – Kleidungsstil darf bei Uni-Prüfung nicht bewertet werden“, RBB**  
Radio Berlin Brandenburg berichtet über ein Gerichtsurteil zu der Frage, ob einer Studentin Punkte abgezogen werden können, wenn die Kleidung, die sie in der Prüfung trug, den Prüfenden nicht angemessen erschien. [Link](#)



## 4 Und außerdem...

### 4.1 Befragungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

Aktuell entstehen etliche Initiativen, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ihrer Bekämpfung auf die Gesellschaft empirisch erfassen. Die Spannweite ist groß und reicht von Momentaufnahmen in Befragungen mit selbstselektierten Stichproben, repräsentativ angelegten Surveys, Corona-Tagebüchern bis hin zur Aufnahme des Themas in Langzeitstudien.

- Die Universitäten in Landau, Mannheim und die LMU München wollen mit einer psychologischen Befragung herausfinden, wie Menschen Pandemien erleben und sich in Krisen verhalten. [Link](#)
- Das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in der Studie „[Psychologische Anpassung an die Corona-Pandemie](#)“ möchte von Eltern erfahren, wie sie ihren veränderten Familienalltag erleben und damit umgehen.
- Den Arbeitsalltag in der Corona-Pandemie erforschen Arbeits- und Organisationspsychologen der Uni Mannheim. Wie hat er sich verändert und wie verändert er sich im Laufe der Zeit? Die [Online-Befragung](#) richtet sich an alle Berufsgruppen.
- Welche Faktoren genau sind für Menschen im Kontext von Physical Distancing belastend? Das will die Abteilung Klinische Psychologie, Psychotherapie und Experimentelle Psychopathologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in ihrer [Studie](#) erfahren.
- Wie geht es Menschen im ungewohnten Homeoffice? Wie gestaltet sich das Privatleben, wenn das Sozialleben zum Erliegen kommt? Eine [Studie](#) an der Universität Frankfurt/Main soll Erkenntnisse darüber bringen, wie die gegenwärtige Situation auf die Menschen wirkt.
- Das Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT untersucht, wie Menschen das Homeoffice erleben. Es berichtet kontinuierlich über die Ergebnisse der [Studie](#).
- Soziolog\*innen der Goethe-Universität Frankfurt am Main suchen Teilnehmende für empirische [Studie](#), die Erkenntnisse darüber bringen soll, wie die derzeitige Situation auf die Menschen wirkt – dies würde auch bei künftigen Krisen helfen.
- Auf seiner [Webseite](#) sammelt der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) Informationen zu den einzelnen Initiativen. Hinweise auf weitere Surveys, deren Inhalte oder auch erste Ergebnisse sind sehr willkommen.
- Weitere Möglichkeiten, die Wissenschaft in der derzeitigen Situation zu unterstützen, bietet das [Public-History-Projekt](#) der Universitäten Bochum, Gießen und Hamburg einklinken. Im [coronarchiv](#) ist Platz für alles: Erlebnisse, Gedanken, Erinnerungen.

**Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität**

**Hinweis:** Wir haben uns bemüht, Ihnen alle Informationen korrekt zu präsentieren. Trotzdem können sich Fehler einschleichen; dies gilt auch für den Inhalt verlinkter Webseiten. Hierfür übernehmen wir keine Haftung, freuen uns jedoch über Berichtigungen und Hinweise.

Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität der Georg-August-Universität Göttingen

Goßlerstr. 9, 37073 Göttingen

Tel. 0551- 39 22404 Fax: 0551- 39 22557

**Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: [gb-gast@zvw.uni-goettingen.de](mailto:gb-gast@zvw.uni-goettingen.de)**